

# blasmusik auf bestel- lung sepp tanzer

## und die rolle der tiroler volkskultur in der NS-zeit



### ein filmabend mit diskussion

**Donnerstag 12. September** 19 Uhr  
Thalia Wagnersche  
Universitätsbuchhandlung  
Museumstraße 4 Innsbruck  
Eintritt frei

#### Am Podium

Klaus Lukasser Lehrer und Blasmusiker (Ainet)  
Hubert Marth Lehrer und Blasmusiker (Prutz)  
Kurt Drexel Institut für Musikwissenschaft  
Ein Vertreter des Blasmusikverbandes Tirol

#### Programm

Drei Filme über das Landesschießen in Innsbruck  
in den Jahren 1939, 1942 und 1943  
Anschließend Diskussion

#### Veranstalter

Institut für Zeitgeschichte Universität Innsbruck  
Institut für Musikwissenschaft Universität Innsbruck  
Abteilungsbereich Musikalische Volkskunde  
Universität Mozarteum Salzburg  
Musiksammlung Tiroler Landesmuseen

**brauchtum** Die so genannte »Brauchtumspflege« war 1938 bis 1945 im Gau Tirol-Vorarlberg (1943 im Süden erweitert um die Operationszone Alpenvorland) die zentrale Grundlage für die Solidarisierung und Identifizierung mit dem NS-Regime: Volkskultur hat und wurde politisiert, militarisiert und propagandistisch funktionalisiert. Die Parteispitzen der NSDAP haben daher bereits am 26. September 1938 die Zusammenfassung aller Schützenabteilungen, Brauchtumsgruppen und -vereine zum »Standschützenverband Tirol-Vorarlberg« eingeleitet. Damit war eine in der lokalen Tradition tief verankerte NS-Massenorganisation geschaffen worden, die auf 100.000 Mitglieder zurückgreifen konnte.



**heldischeharmonie** 1945 schreibt der NS-Musikfunktionär Sepp Tanzer – er arbeitete dem Regime zu als Komponist, als Musikreferent des Tiroler Standschützenverbandes und als Leiter der Fachschaft Volksmusik im Propagandaministerium von Joseph Goebbels – über die Bedeutung der Blasmusik im Gau Tirol-Vorarlberg: »Der Wehrwillen und die Wehrhaftigkeit unserer Heimat drücken sich nicht nur in der Waffenbeherrschung und im Schießwesen aus, sondern auch in der Pflege der Blasmusik. Seit dem Mittelalter hat sich die Blasmusik im Rahmen der Wehrhaftigkeit langsam zu jener heldisch tönenden Harmonie entwickelt, wie sie in den klangvollen Kapellen der heutigen Zeit Ausdruck findet. [...] Von den etwa 6000 Blaskapellen des Großdeutschen Reiches befinden sich ungefähr 1250, das ist über ein Fünftel, allein in den Alpen- und Donaugauen. Davon entfallen auf unseren Gau ungefähr ein Viertel; und somit steht der Gau Tirol-Vorarlberg mit über 300 Kapellen an der Spitze aller Gaue.« (Sepp Tanzer, »Der Aufbau der Standschützenkapellen«, in: Alpenheimat 1945. Familienkalender für Stadt und Land, Innsbruck 1945)

**musikschule** Nach 1945 blieb Tanzer einer der zentralen Funktionäre im Tiroler Blasmusikwesen. Sein in der Erstausgabe dem Gauleiter Fanz Hofer »in Dankbarkeit« gewidmeter Standschützenmarsch zählt zum Standardrepertoire zahlreicher Blasmusikkapellen. Im Jahr 2008 hat das Tiroler Landesmusikschulwerk Sepp Tanzer als eine so herausragende Persönlichkeit eingeschätzt, dass die Musikschule Kramsach nach ihm benannt wurde.

**blinderfleck** Wie mit dem massiven Anteil des Brauchtums an der sozialen Praxis des Nazismus in Tirol heute umgegangen werden kann, wird im Anschluss an drei Propagandafilme über das Landesschießen in Innsbruck 1939, 1942 und 1943 Thema der Diskussion sein.

